

Stadtteilportrait

Blanke Neeße

Traditionen halten die Anwohner im ehemaligen Fischerdorf hoch.

Die Sonne spiegelt sich im Wasser, Boote ziehen vorbei, am Hang kleben bunte Fischerhäuser und hübsche Villen, den Weg säumen Feldsteinmauern und Blumen. Im Sommer wöhnt man sich in Blankenese vielerorts eher in mediterranen Gefilden als im Norden Deutschlands. Blankenese gehört zu den schönsten Stadtteilen Deutschlands.

Zwischen herrschaftlichen Villen, Fachwerkbauten und alten reetgedeckten Fischerhäusern, den Segelschiffen auf der Elbe und den verwünschten Parks vergisst man schnell, dass man mitten in der Großstadt steht.

Auf der von Bäumen gesäumten Haupteinkaufsmeile Blankeneser Bahnhofstraße geht es ebenfalls recht persönlich zu. Die Anwohner verabreden sich gerne etwa im Eiscafé Le Casa del Gelato oder im Bistro Riva. In der Blankeneser Bahnhofstraße gibt es zudem alles, was man für das tägliche Leben braucht. Das Ladensterben, das in vielen Stadtteilen grassiert, scheint weit weg. Zwischen den alteingesessenen Fachgeschäften wie dem Blankeneser Fischhuus oder dem Elektrofachhandel Elektro Dunker finden sich kleine Boutiquen, Läden für Dessous, Blumen und den Hund sowie das traditionsreiche Blankeneser Kino, welches Erstaufführungen, Kinderfilme und anspruchsvolle Streifen zeigt. Noch größer wird das Angebot, wenn auf dem Marktplatz der Wochenmarkt Einzug hält.

Zu Ostern wird gerne am Elbstrand gefeiert und gleichzeitig ein alter Brauch gepflegt: Die Osterfeuer, die Menschen von überall aus Hamburg und dem Umland anziehen. Viereck, Knüll, Osten oder Mühlenberg – die Feuer haben nicht nur eigene Namen, sondern die Linie ist auch klar gezogen, wer sich um welchen der riesigen Brennholzstapel kümmert.

Neben Elbe und Strand lockt das Grün. Nicht weit entfernt vom Hessepark über dem Treppenviertel liegt nahe des Blankeneser Bahnhofs der Goßlers Park mit dem Goßlerhaus. Der Schinckels Park ist vor allem im Winter frequentiert - wenn es geschneit hat, findet auf der abschüssigen Wiese das Rüschen statt. Dabei flitzen Wagemutige die eigens präparierte Strecke auf speziellen Blankeneser Kreeks hinab, das sind schnelle Schlitten, die einst für den Transport von Fischkisten konstruiert wurden und mit einer Latte gesteuert werden. Kleinere Verletzungen gehören meist dazu. Weniger verwegen geht es im Römischen Garten zu, der sich in 30 Meter Höhe am Kösterberg erstreckt. Für die Anlage, die ab 1880 entstand, ließ sich der Kaufmann Julius Richter von den Eindrücken einer Italienreise inspirieren, später gestaltete die Bankiersfamilie Warburg den Garten um. Heute wandelt man zwischen eindrucksvollen Steintreppen, akkurat gestutzten Koniferen und dem alten Freilufttheater, in dem im Sommer Aufführungen stattfinden – dazu gibt es die weite Sicht über die Elbe. Geht man die Stufen zum Elbufer hinab, gelangt man schließlich zum hügeligen Waldpark Falkenstein mit seinen alten Kiefern und Laubbäumen sowie zum Falkensteiner Ufer, welches mit einem Campingplatz direkt an der Elbe und einem Strand zum Baden aufwartet. Wo man immer wieder ans Wasser gelangt, spielt es natürlich ebenso beim Sport eine große Rolle. In Blankenese gibt es gleich mehrere Segelvereine. Der Segelclub Rhe, der 1855 gegründet wurde, ist deutschlandweit sogar der älteste seiner Art. An Land sind Hockey, Tennis und Golf die Klassiker.